

Impulse für die praktische Sprachförderung im Berufsalltag – Sprachliche Unterstützung im Unternehmen verankern

Andrea Pufahl, MigraNet – IQ-Landesnetzwerk Bayern

IHK München und Oberbayern,
„Erfolgreiche Integration von Geflüchteten in Ausbildung“

Mühldorf am Inn, 5. Juli 2017

"Sprache ist der Schlüssel zur Integration,,
(Newsletter der Bundesregierung zum Thema Migration und Integration vom 29.6.2017)



Die Sprache ist ein Baustein zur Integration in Arbeit.
Die Integration in die Berufssprache hat mehrere Dimensionen und braucht Zeit.
Forderung: Sprache mitdenken

Deutsch am Arbeitsplatz

**Zitat einer DaZ-Kursteilnehmerin,
die in einem Betrieb arbeitet**

„Der Kurs war gut,
aber richtig Deutsch
habe ich erst im
Betrieb gelernt!“

„Ich habe viel
vergessen, was
ich gelernt
habe.“

TN eines BAMF-Firmenkurses

Flucht und Sprache

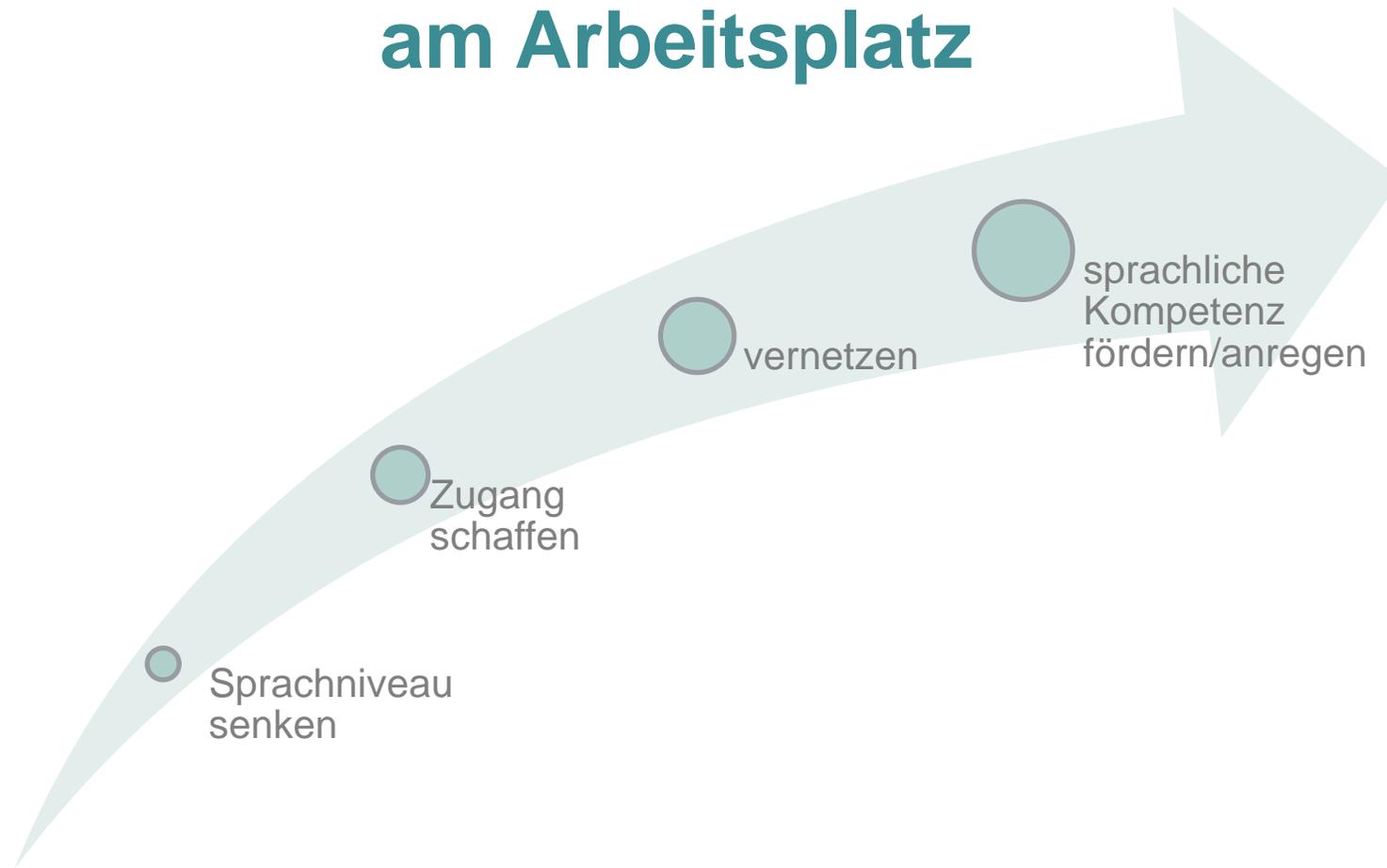
Lebensrealität geflüchteter Menschen

- Fluchtgründe: Krieg, Gewalt, politische Verfolgung,...
- Flucht: Einsamkeit, Heimweh, Sorgen um Familie/Freunde, (sexualisierte) Gewalt, Bedrohungen, Misstrauen, Trauma
Link:
- Recht: Dublin, Asylverfahren, Entmündigung, Status, Arbeitsverbot
- Leben: in Heimen, Wohnungsnot
unsicherer Aufenthaltsstatus
finanzielle Unsicherheit
Diskriminierungen
Trennung von Familie und Freunden

Tipps für den Anfang



Prinzip für das Deutschlernen am Arbeitsplatz



1. Tipp: Vereinfachen Sie die Sprache

Wörter:

- Vereinfachen Sie Fachwörter „Lohn•neben•kosten“
- Benutzen Sie immer dieselben Fachbegriffe

IQ | Netzwerk
Bayern

migra
net

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Was bedeutet...?

Lohnnebenkosten

1. Aufteilung in einzelne Wörter, Analyse der Grammatik:
Lohn | **neben** | **kosten**
Lohn (Nomen, Artikel ist *der*)
neben (Präposition – wie in, auf, unter,...)
Kosten (Pluralwort), das letzte Wort trägt die Grammatikinformation: hier Artikel im Plural: die)
Auflösung von hinten nach vorne: die Kosten neben dem Lohn.
2. Erklärung der einzelnen Wörter
Lohn: Wir bekommen für unsere Arbeit Geld. Das Geld heißt „Lohn“ oder „Verdienst“ oder „Gehalt“.
neben: Wir sitzen im Auto normalerweise *vor*, *hinter* oder *neben* einer Person.
Kosten: Die Kosten sind alles, was man für etwas oder jemanden bezahlt.
Beispiel: Die Kosten für das erste Kind sind hoch: Die Eltern kaufen Möbel, Kleidung, Spielsachen, einen Kinderwagen, einen Kindersitz für das Auto und noch einiges mehr. Alles zusammen sind die „Kosten für das erste Kind“.
3. Verbinden der einzelnen Teile zu einer Erklärung:
„Lohnnebenkosten“: Das ist das Geld, das neben dem Lohn bezahlt werden muss.
4. Tatsächliche Bedeutung
Das sind die Kosten, die zu dem eigentlichen Lohn für eine Arbeit dazukommen und vom Arbeitgeber gezahlt werden. Im Wesentlichen sind das die Anteile für Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung.
5. Weiterführende Informationen (Systemwissen)
Wenn Sie arbeiten, bezahlt Ihre Firma immer noch Extra-Geld für Sie. Das Geld ist zum Beispiel für Versicherungen (zum Beispiel: Rentenversicherung) oder Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld. „Neben-Geld“ (=Kosten), das eine Firma für Personal bezahlt, heißt „Lohnnebenkosten“.
Wichtigste Information? Der Arbeitgeber (=die Firma) bezahlt die Lohnnebenkosten.

Es geht einfacher! - Sätze vereinfachen (Teil 1)

„ Wesentliche Unterschiede ergeben sich nach den uns vorliegenden Informationen aus der erheblich geringeren Dauer der praktischen Ausbildung im Vergleich mit der regelmäßigen praktischen Ausbildungszeit von 28 Monaten in der deutschen Gesellenausbildung.“

(Gruppen finden)

„ Wesentliche Unterschiede ergeben sich nach den uns vorliegenden Informationen aus der erheblich geringeren Dauer der praktischen Ausbildung im Vergleich mit der regelmäßigen praktischen Ausbildungszeit von 28 Monaten in der deutschen Gesellenausbildung.“

Es geht einfacher! - Sätze vereinfachen (Teil 2)

„ Wesentliche Unterschiede ergeben sich nach den uns vorliegenden Informationen aus der erheblich geringeren Dauer der praktischen Ausbildung im Vergleich mit der regelmäßigen praktischen Ausbildungszeit von 28 Monaten in der deutschen Gesellenausbildung.“

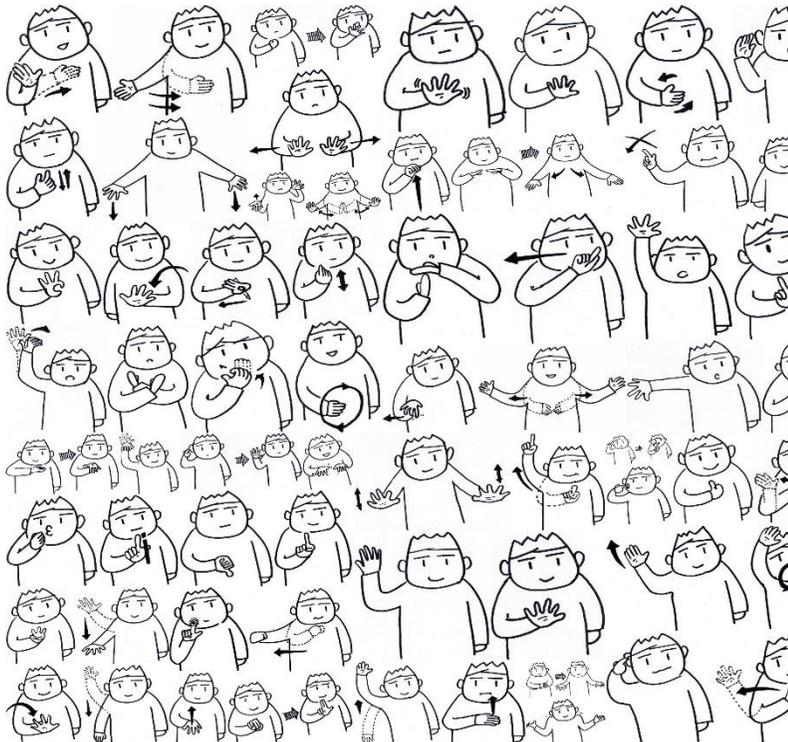
Einfacher:

Wenn man Ihre Ausbildung mit der deutschen Gesellenausbildung vergleicht, erkennt man wichtige Unterschiede. Die regelmäßige praktische Ausbildungszeit in der deutschen Gesellenausbildung liegt bei 28 Monaten. Ihre praktische Ausbildung war viel kürzer. Das ist im Vergleich mit der Gesellenausbildung in Deutschland ein großer Unterschied.

- 10 – 15 Wort-Sätze, ein Gedanke – ein Satz
- Einfache Verbindungen:
weil – denn – deshalb, dass, wenn, obwohl

2. Tipp: Mit Handbewegungen zum Verständnis beitragen

- Zeigen Sie auf die Gegenstände, über die Sie sprechen



Wie sagen wir, was wir tun?
Beispiel: die Paprika
holen – bringen – waschen –
putzen – schneiden – anbraten

3. Tipp: Visualisieren Sie

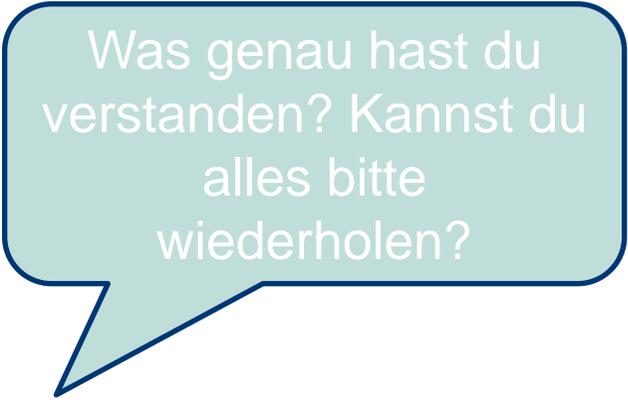
Beschriften Sie Gegenstände!

Bilder erklären mehr als Wörter!

Bilder zeigen Arbeitsabläufe!



4. Tipp: Nachfragen



Was genau hast du verstanden? Kannst du alles bitte wiederholen?



Was musst du jetzt bis morgen vorbereiten?

Wichtig: Motivieren Sie zum Deutschlernen

- Schaffen Sie Anreize:
 - Stellen Sie Zeit zur Verfügung
 - Unterstützen Sie finanziell (Bücher, Kurs,...)
 - Nehmen Sie Fortschritte wahr
 - Geben Sie positive Rückmeldungen
 - Aussicht auf Aufstiegschancen im Betrieb

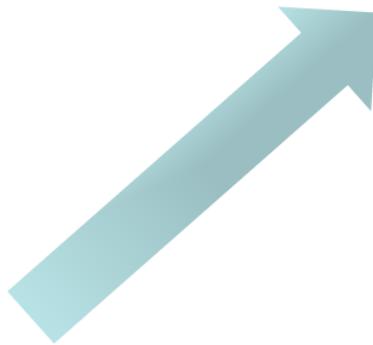
...hilft vielleicht einen Kurs im Betrieb?

- mit anderen Betrieben zusammen klappt es auch

Wählen Sie geeignete Partnerinnen und Partner

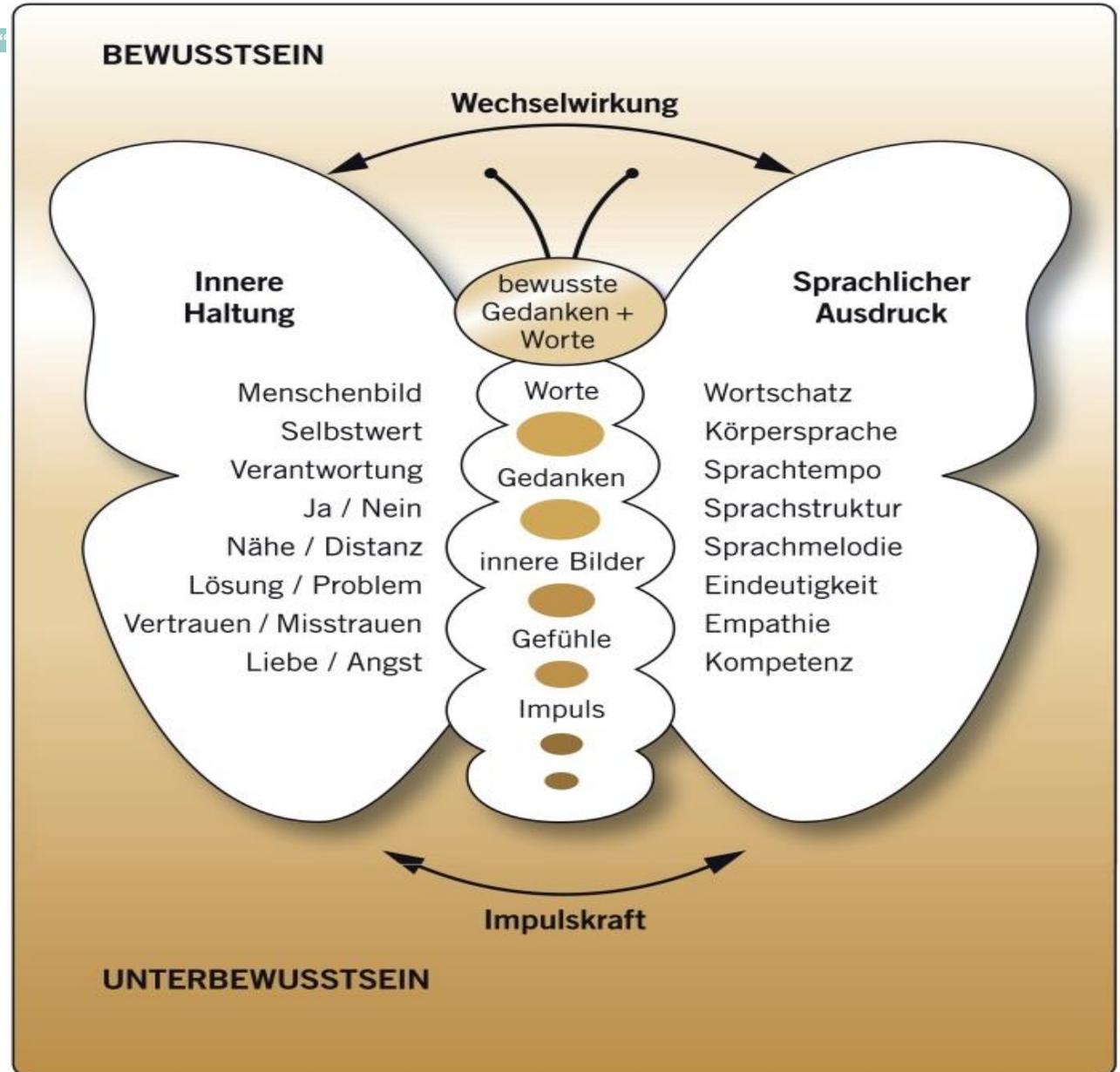


Ansprechpartner/innen für Migrant/innen



andere Auszubildende
Ausbilder/innen
Kolleg/innen
Leitungsebene, Führungskräfte

Sprachkompetenz und personale Kompetenz



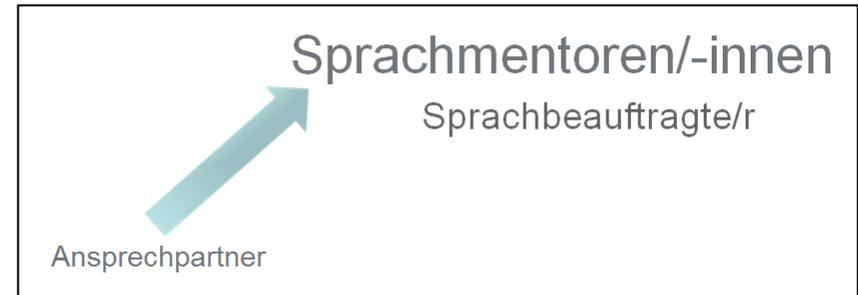
Was ist wirklich nötig?

wichtig: Freiwilligkeit – mit Freude – Lust an der Sprache

hilfreich: Unterstützung der Firmenleitung,
Qualifizierung,
Vernetzung (IHK, MigraNet, Berufsschullehrkräfte, Arbeitsagentur)

Praktische Tipps - Sprachcoaches oder Sprachmentoren

- **„Sprachmentoren“:**
Kolleg/innen im eigenen Unternehmen.
Ansprechpartner für alle Fragen.
individuelle Unterstützung.
motivieren
geben Erfahrung ins Unternehmen zurück.
- **„Sprachcoaches“**
professionelle DaF/DaZ-Lahrkräfte.
bieten individuelle Unterstützung.
Hilfe zur Selbsthilfe.
verbinden Sprachbedarf, berufsbezogene
Spracharbeit und Lernberatung und -förderung





Praktische Sprachförderung im Berufsalltag

Praktische Tipps – Erstellen Sie eigene Materialien



Zweipoliger Phasenprüfer

Englisch	=	bipolar voltage tester
Französisch	=	bipolar contrôleur de phase
Polnisch	=	dwubiegunowy wskaźnik napięcia
Arabisch	=	القلم اختبار الجهد الكهربائي ثنائي القطب
Farsi	=	فاز متر



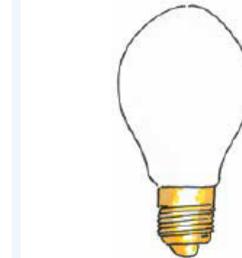
Lampe

Englisch	=	lamp
Französisch	=	lampe
Polnisch	=	lampa
Arabisch	=	مصباح
Farsi	=	لامپ



Bohrkrone

Englisch	=	core drill bit
Französisch	=	couronne de forage
Polnisch	=	koronka wiertnicza
Arabisch	=	كربيد الحفر
Farsi	=	سر مته



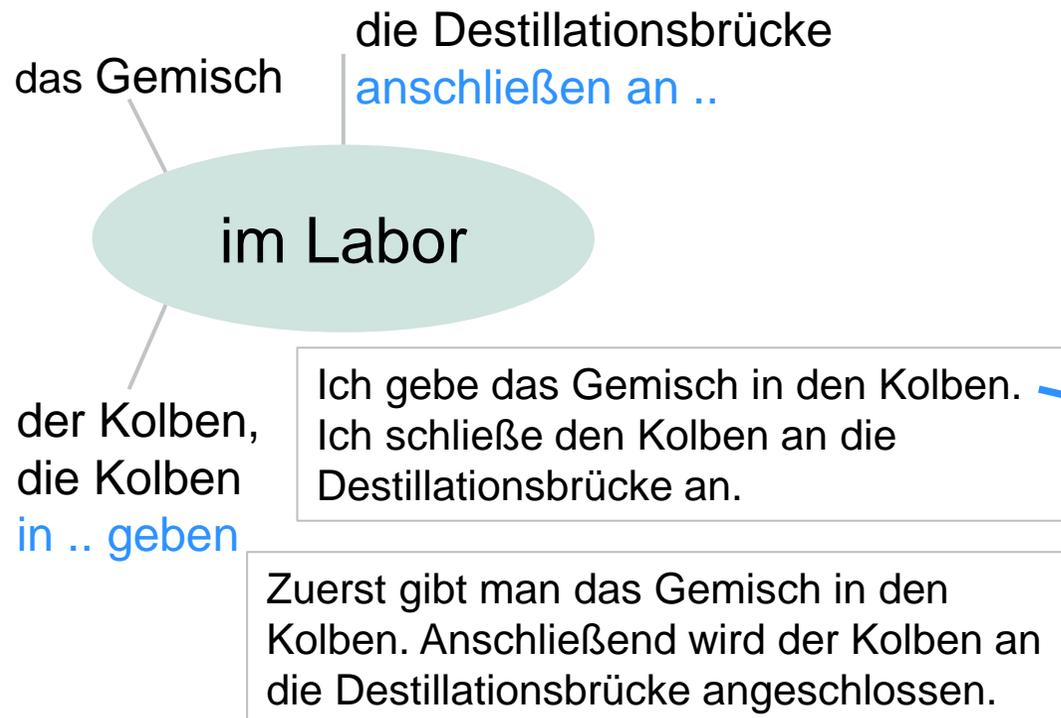
Leuchtmittel

Englisch	=	light bulb
Französisch	=	agent lumineux
Polnisch	=	żarówka
Arabisch	=	مصباح
Farsi	=	مواد برای

<http://www.unternehmerfrauen-bayern.de/de/bayern/presse/schlagzeilen.html>

Praktische Tipps – Fotos, Mindmaps, Lernkarten und Apps

- Arbeitsplatz/Arbeitsschritt fotografieren, Gegenstände benennen (Foto App, z.B. „PicCollage“), Foto ausdrucken, Beschriftung ergänzen
- Lernkarten erstellen



Tipp: Azubis erstellen Ihre Materialien selbst!

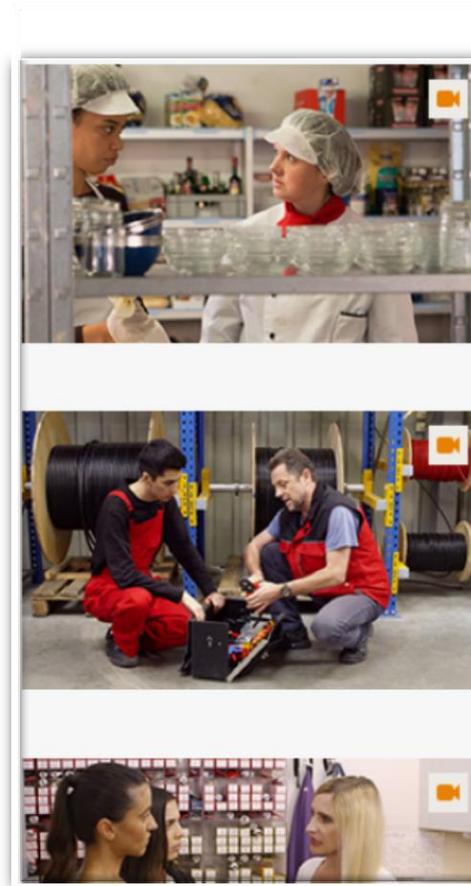
Praktische Tipps - Lernen Sie von anderen (BIBB, Teil 1)

Sprachen und Kultur in der Ausbildung

Sprachliche Hürden und wie man sie überwinden kann – 4 Themenbereiche:

- Sprachliche Missverständnisse
- Verbindlichkeit und Zeitempfinden
- Wenn Azubis nicht nachfragen
- Verschiedene Sprachen im Betrieb

<https://www.ueberaus.de/wws/9.php#/wws/wenn-azubis-nicht-nachfragen.php?sid=94990688848229528649924382438290>



Praktische Tipps - Lernen Sie von anderen (BIBB, Teil 2)

Sprachliche Hürden in der Ausbildung und wie man sie überwinden kann

Ein Leitfaden für die Praxis

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8371>

- Sprachliche Hürden aus den Videos und wie man sie umgeht: in Betracht ziehen = überlegen, etwas zu tun (nicht: etwas bewegen wollen);
- Interessante Linkliste mit Netzwerken zum Thema Ausbildung
- „...Auszubildende ... von Aufgaben ferngehalten, die mit sprachlichen Anforderungen verbunden sind, weil man ihnen nicht zutraut, selbstständig zu kommunizieren“



Holen Sie Unterstützung - Zusammenfassung

- (einfache) Sprache im Unternehmen verankern
- Kontakte mit Muttersprachlern fördern
- Qualifizieren Sie (einzelne) Mitarbeiter/innen
- Netzwerke nutzen und erweitern

→ Sprache mitdenken



Fortbildungen und Informationen für Sie und beteiligte Akteure

- Fortbildungen, nicht nur für DaF/DaZ-Lehrkräfte
<http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fortbildungen/fortbildungen.html>
- Information, Beratung, Training: www.migranet.org
- Sprachmentoring (ab Herbst 2017), E-Mail: andrea.pufahl@tuerantuer.de
- Fortbildung für berufsintegriertes Sprachlernen: <https://faberis.de/>

- Informieren Sie sich:
<http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen>
<http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fuer-betriebe/fuer-betriebe.html>

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ)

- Bundesweites Netzwerk zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von erwachsenen Migrant/innen
- Gefördert durch das BMAS, Europäischen Sozialfonds für Deutschland und in Kooperation mit BMBF und Bundesagentur für Arbeit
- Projektlaufzeit: 2015-2018

Handlungsschwerpunkte:

- Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
- Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes
- Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Ziel: Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von erwachsenen Migrantinnen und Migranten!

www.netzwerk-iq.de | www.migranet.org

MigraNet wird koordiniert von:



Beratung

Anerkennungsberatung

Qualifizierungsberatung

Qualifizierungsangebote

im akademischen Bereich

für Ausbildungsberufe

Berufsbezogenes Deutsch

Interkulturelle Öffnung

Unternehmen

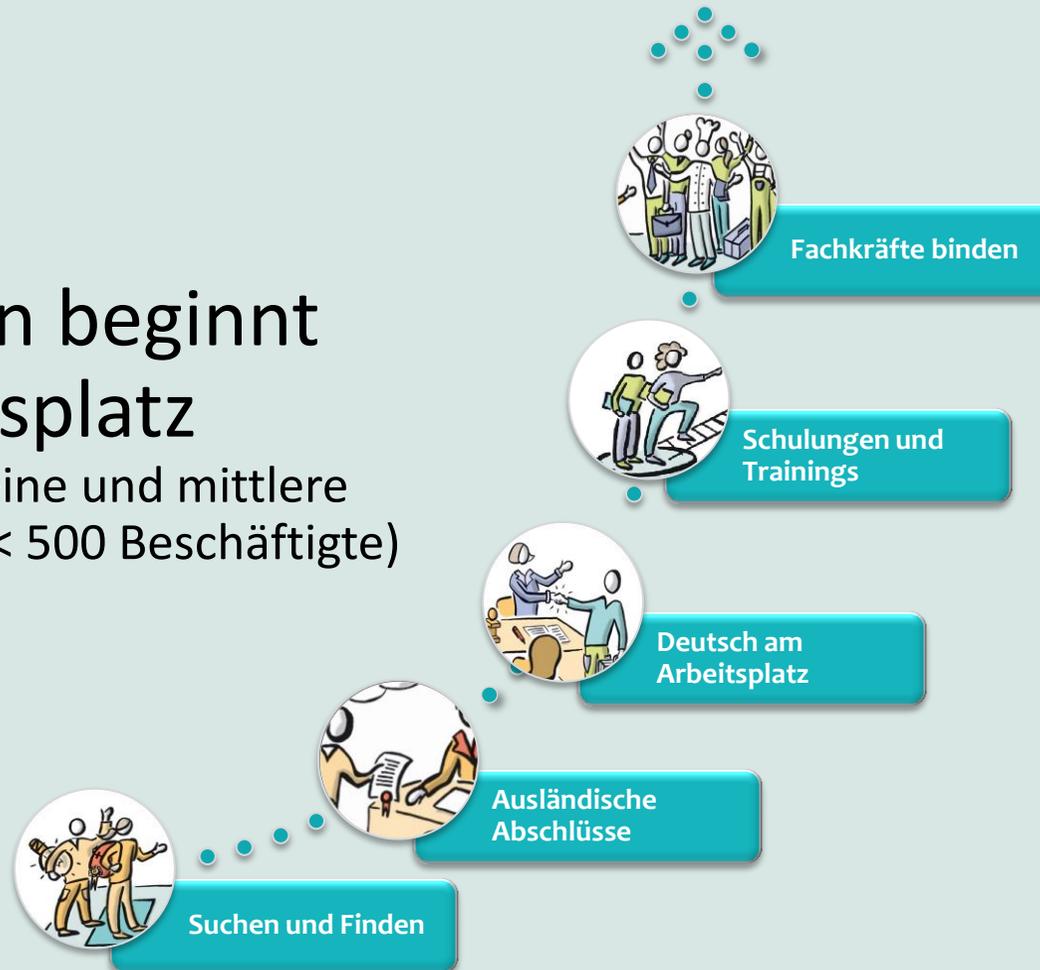
Kommunen

Arbeitsverwaltung (Agentur für Arbeit und Jobcenter)



Integration beginnt am Arbeitsplatz

Beratung für kleine und mittlere
Unternehmen (< 500 Beschäftigte)



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Andrea Pufahl

Interkulturelle Öffnung - Diversity Management

Tür an Tür - Integrationsprojekte gGmbH

MigraNet - IQ Landesnetzwerk Bayern

Wertachstr. 29

86153 Augsburg

Tel.: 0821 / 90 799-48

Fax: 0821 / 90 799-11

www.tuerantuer.de www.migranet.org



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.